

VC Kanti hat weitere Absenz zu verkraften: Taylor Fricano

Die personelle Lage bei den Kanti-Volleyballerinnen wird immer prekärer: Der Einsatz, der seit Mitte der Woche krank gemeldeten US-Diagonalspielerin Taylor Fricano ist mehr als fraglich.



Nach der seit Saisonbeginn fehlenden Natalia Cukseeva und Zuspielerin Vivian Guyer, kann Kantitrainer Nicki Neubauer im morgigen Heimspiel gegen Volley Toggenburg (16.30 Uhr, BBC-Arena/ohne Zuschauer, aber im Live-stream und als Aufzeichnung bei Tele D) auch nicht auf die Topskorerin Taylor Fricano zählen. Mit Vivian Guyer, die sich nun entschlossen hat, sich demnächst einer Hüftoperation zu unterziehen, ist in dieser Saison nicht mehr zu rechnen, bedauert Neubauer. «Aber wir haben das gemeinsam so beschlossen, und weil Vivi noch einen längerfristigen Vertrag hat, wollen wir sie nach der Genesung für nächste Saison wieder aufbauen.» Bei Cukseevas Fussverletzung soll eine erneute Untersuchung bald Klarheit bringen, bis wann sie diese Saison noch eingreifen kann.

«So, wie unser Team das momentan managt, ist einfach super», ist Trainer Neubauer voll des Lobes über die Moral in seinem Team. «Mit welchem Willen sie das letzte Spiel in Cheseaux nach einem 0:2 noch gedreht hat, verlangt nicht nur mir grössten Respekt ab. Sie machen einfach das Beste draus.» Wie er morgen die fehlende Diagonalangreiferin Fricano ersetzen will, hätten sie im Training schon mal geübt, eine der Mittelblockerinnen – Wiebke Silge, Karis Watson der Captain Katerina Holaskova – wird auf die Diagonalposition wechseln. «Damit haben wir aber sonst kaum mehr Wechselemöglichkeiten», erklärt Nicki Neubauer, «vielleicht kommt uns entgegen, dass mit Toggenburg nicht eines der Spitzenteams bei uns

gastiert.» Das heisse nicht, dass man die St. Gallerinnen nicht ernst nehme. Auch sie können gefährlich werden. (hcs.)

NLA-Teams tragen den Volleyball-Cup unter sich aus

Der Schweizer Cup wird 2020/21 nur mit NLA-Teams gespielt. Dies entschied der Zentralvorstand (ZV) von Swiss Volley aufgrund der Tatsache, dass wegen der Corona-Pandemie die Meisterschaften in den unteren Ligen seit Ende Oktober und bis auf Weiteres ruhen. Um den Klubs die Planung der Cup-Heimspiele zu erleichtern, werden am 17. Dezember alle Begegnungen der Achtel-, Viertel und Halbfinals ausgelost. Die Frauen starten am 17. Januar mit den Achtelfinals, die Männer mit den Viertelfinals. Die Cupfinals finden am 27. März in Winterthur statt.

Keine Auf- und Absteiger

Ausserdem gab der Zentralvorstand bekannt, dass es im nächsten Frühjahr von der NLA bis zur 2. Liga keine Auf- und Absteiger geben wird. Die geplante Reduktion der NLB von 16 auf 12 Teams und eine einzige Gruppe wird um ein weiteres Jahr zum Start der Saison 2022/23 verschoben. (sda/pd.)